

## Milena Seiler und Lotte Reiniger — Stille Heldinnen

Beide sind in Berlin geboren, unterschiedlicher könnten die Frauen indes nicht sein: hier die zeitgenössische Schweizer Malerin Milena Seiler, dort die in Vergessenheit geratene deutsche Trickfilmkünstlerin Lotte Reiniger. Im Kunstraum Baden ist nun die Hommage an zwei Heldinnen der Künste zu sehen.

Baden — Milena Seiler (\*1971), die in Deutschland aufgewachsene Künstlerin mit Schweizer Wurzeln, schloss sowohl eine akademische als auch eine praktische Ausbildung an Universitäten und Kunstschulen von Bern über Genf bis Frankfurt ab. Heute wohnt sie in Ennetbaden und besitzt ein Atelier in der alten Spinnerei Wettingen. Immer wieder reist sie mit ihrer Familie in den Süden Japans. Der Blick durch die halbtransparenten Fenster im dortigen Elternhaus ihres Lebenspartners zieht sich denn auch wie ein roter Faden durch ihre neusten Arbeiten im Kunstraum Baden. Und man staunt: Die Grossformate kommen wider Erwarten nicht spartanisch – oder japanisch reduziert – daher, sondern mit schwungvoller Geste, verwässertem, wolkeigem Pinselduktus, durchsetzt von Farbtupfern und unauffälligen Collagefragmenten. Im Innern des Hauses geben Vasen oder Porträts Hinweise auf familiäre Geborgenheit. Immer wieder gleitet der Blick aber nach draussen, wo Bonsais hinter Fenstersprossen und appliziertem Papier emporwachsen und sich Menschenfiguren in verkabelten Strassen aufhalten. Seiler trägt die Stille, die sie im japanischen Zimmer als einer Art Sehnsuchtsort umfängt, in den Aussenraum. Sie widmet sich der Introspektion und wirft gleichzeitig den Blick auf die Umgebung: eine imposante, auf bunten Wänden gehängte Gemäldegalerie – nicht nur in Zentimetern gemessen gross.

Um Traumwelten geht es auch im Schaffen von Lotte Reiniger (1899–1981), der einst berühmten Trickfilmerin aus Berlin. Die Künstlerin legte jeweils ihre von Hand ausgeschnittenen Scherenschnitte auf Glasplatten, die sie von unten beleuchtete. Eine über der Szenerie installierte Kamera filmte darauf jede einzelne veränderte Position der Figuren. So entstanden Silhouettenanimationen – eine trickfilmische Pionierleistung, und dies notabene vor Walt Disneys Erstlingswerk «Schneewittchen».

«Heldinnen» standen dieses Jahr im Fokus von Fantoche, dem internationalen Festival für Animationsfilm in Baden, das in Kooperation mit dem Kunstraum Reinigers Filme wieder ans Licht holte. Und so trällert ihr «Papageno», sekundiert von dichterischer Freiheit und keckem Humor, Mozarts Melodien in den Ausstellungsraum. Dass der Vogelfänger als Afrikaner im Baströckchen seinen Auftritt hat, ist aus heutiger Sicht natürlich fragwürdig. Aber das ist eine andere Geschichte. *Feli Schindler*

→ «Milena Seiler – Das japanische Zimmer» und «Vorhang auf für Lotte Reiniger», Kunstraum Baden, beide Ausstellungen bis 25.10. ↗ [www.kunstraum.baden.ch](http://www.kunstraum.baden.ch)



Milena Seiler · Hinausgeleitet, 2020, Kaseinfarbe, Öl und Tusche, Teil 1 eines Diptychons, 190x310 cm